Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

lieb wegen an alle vernufft pestandner tůtail vnd warhait. So stu
end der affe vnd redat ain treffleich red vnd sprach Mn zwey
fel mich wundert des nicht ob dy tier in iren vrtailen petrogen
werden Seyd auch menschleich natur der chlarhait der vernufft
irer hertz erläuchtet vnd bestlen in iren vrtailen vnd gerichten
petrogen werden vnd mit lasterwärem schaden der luge dy
warhait zu pedekchen vnd vertemphen des wirt also pewärt
vnderweyset Swelcherey malet vnd entwürffet iren lieb
habern ain falsche gestalt freyes gemüetes Türstige vnd
törische chunhait malet d. dy gestalt der maler dy gestalt
der edln grosmüttichait Eytel ere malet vnd entwürffet in der
erbergigen hertzen dy gestalt swärer vnd vornämleicher wird
chait Swingte vnd vinige chunst malet vnd entwürffet den
hochwertigen lesmaistern vnd predigern In iren hertzen Aristo
tilis vnd Salomonis natürleiche vnd götleiche weishait In
geleicher masse malet vnd entwürffet hoffertige vnd geuär
leiche listichait gar hüpsleich den chranken augen des her
tzen chlare vnd schämleiche weishait vnd erzaiget auch sich
als tugentreiche weriche da doch nicht anders ist verporgen
dem geuärleiche listichait zu schaden Darumb so merkchet
an ludem des gestchraies mit pestandenhait das ware
weishait ist dy chlarist chunst mit ainualtichait rechtleich
zu leben vnd ist auch ain vnchust des nachsten zu laydigen
Darumb alles das das ir pozund vnpesichtleich vnd vnpedacht
leich rüemet gewaffent mit der chunst schedleicher listichait
das haysse ich ain poshait vnd nym ain weishait wann der
allain ist weyse In allen dingen redleiche vernufft schermet
vnd pehüttet Nu ist rechte vernufft menschleicher natur nicht
anders dem in allen dingen das ende petrachten vnd pesa
chen vnd alles das fliechen das einen des gehinderen möchte
vnd mit gantzem fleis dem abligen das hailberttig vnd ~~ew~~
~~igleich~~ nützleich ist vnd mit pestandner vnd stäter vesti
chait In den dingen allen peleiben pis an das ende Nu
ist das ende menschleicher natur nicht anders dem fräu
de an alles übel aines yeden waren gütes mit ewiger sicher
hait vnd mit sicherer warhait Das aber man des endes nicht